Nach einer ausführlichen Einführung in die Thematik des SPD-Antrages teilt Stv. Grütz mit, dass die SPD-Fraktion das geschilderte Modell, die Einrichtung eines kommunalen Ärztehauses, favorisiere, aber für andere Formen offen sei.

BM Thul erklärt, dass er dem Inhalt des Antrages zustimme. Er teilt mit, dass sich bereits Ärzte bei ihm gemeldet und um Hilfe bei der Suche nach Nachfolgern gebeten haben. Jedoch sei er in dieser Angelegenheit der falsche Ansprechpartner. Darüber hinaus habe er bereits Gespräche mit verschiedenen Ärzten, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie einem Vermarkter geführt. Zudem sei ihm bekannt, dass es Bestrebungen eines Bergneustädter Unternehmens gebe, ein Ärztehaus bzw. medizinisches Versorgungszentrum zu bauen. Ebenfalls sei die Interessenlage zweier Ärzte bekannt, die sich vorstellen könnten, dort zu arbeiten. BM Thul schlage vor, den Vermarkter, der bereits erfolgreich Konzepte in anderen Kommunen entwickelt habe, in die Arbeitsgruppe einzuladen.

Die übrigen Ratsfraktionen schließen sich im Großen und Ganzen dem Antrag der SPD-Fraktion an, sind sich jedoch darüber einig, dass der Antrag modifiziert werden müsse, da die Bildung einer Arbeitsgruppe lediglich zum Zweck der Einrichtung eines kommunalen Ärztehauses abgelehnt werde.

Anschließend teilt Stv. Grütz mit, dass der störende Passus des Antrages gestrichen werden könne. Ebenfalls sei man damit einverstanden, dass die Besetzung der Arbeitsgruppe im Bau- und Planungsausschuss erfolge.

Im Anschluss fasst der Stadtrat folgenden

Beschluss:

Die Stadt Bergneustadt stellt aus Mitgliedern der Ratsfraktionen eine Arbeitsgruppe „Ärztehaus Bergneustadt“ zusammen, die das Ziel verfolgt, ein Konzept zur Errichtung und Betrieb eines Ärztehauses zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe soll in enger Kooperation mit dem Bau- und Planungsausschuss fungieren.